

Economy DIN A5



**Wolgaster Schloss
und die
Greifenherzöge**



Wappentier Greif

Symbol der pommerschen Herrscher:

Der aufrechte rote, goldbewehrte Greif in Silber ist als Fabeltier und Sinnbild schon über 4000 Jahre alt.



Das Doppeltier besteht aus Adler und Löwe, den „edelsten Tieren zu Lande und in der Luft“, und ist seit dem 4.Jh. Das Symbol auch für Christus in seiner Doppelnatur: „wahrer Gott und wahrer Mensch“.



Bei den pommerschen Herzögen nachweisbar ab 1214 auf dem Reitersiegel von Bogislaw II.

Die Farbgebung ist seit 1410 bekannt durch Herzog Swantibor III. von Stettin.

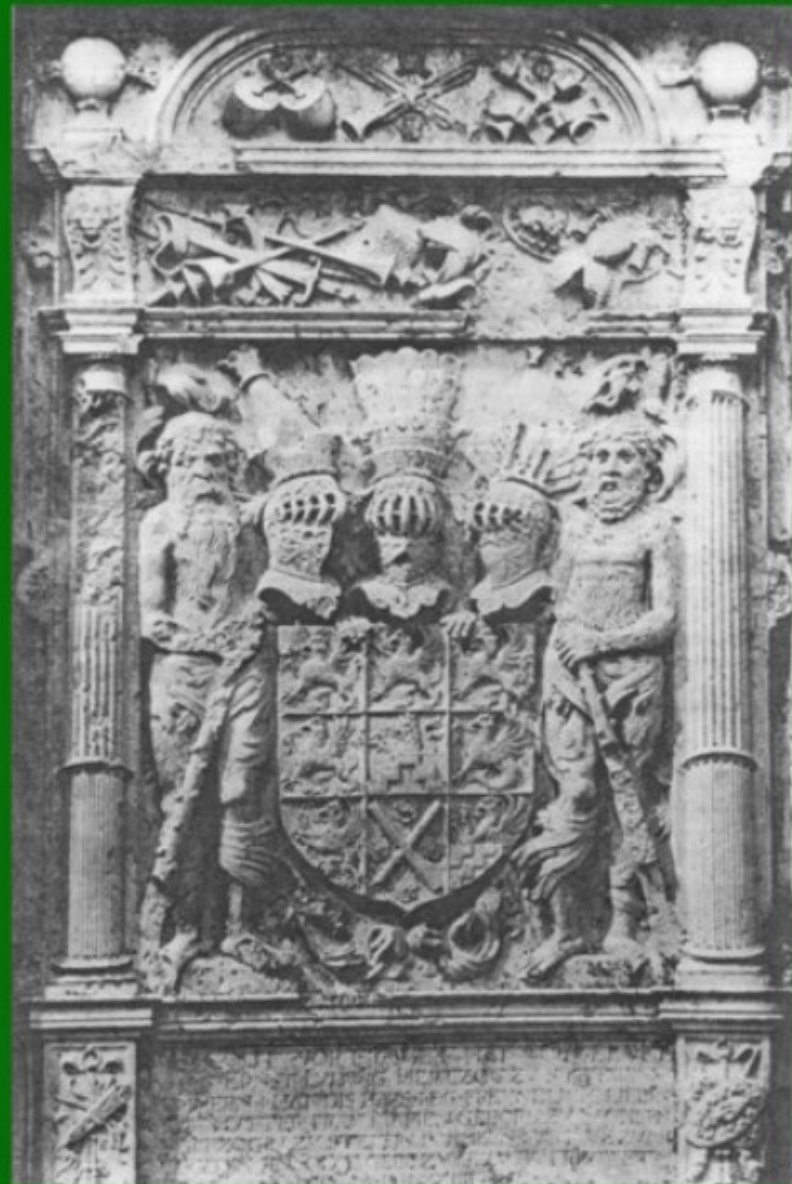
Seit dem 15. Jh. nannte sich das ursprünglich slawische Herzoghaus nach dem Wappentier:

Greifengeschlecht, Greifenhaus, Greifenherzöge

Wappenstein Schloss Pudagla

Durch Heirat und erobertes neues Land wurde das Wappenschild erweitert.

Schloss Pudagla wurde erbaut als Witwensitz 1574 für Maria von Sachsen – vom Sohn Ernst Ludwig



Pommersches Wappen

1. Herzogtum Stettin
2. Herzogtum Pommern
3. Herzogtum der Kassuben
4. Herzogtum der Wenden
5. Fürstentum Rügen
6. Herrschaft Usedom
7. Land Barth
8. Grafschaft Gützkow
9. Herzogtum Wolgast



Wappen
der Greifenherzöge
(9 Felder)

Ausschnitt Croy-Teppich



Wolgaster Schloss

- 1123 eroberte Herzog Wartislaw I. den Ort Hologost.
- 1128 Otto von Bamberg tauft die Slawen – auch in Wolgast.
In seinem Bericht hält er fest, dass es an diesem Ort eine Burg gibt.
- 1282 Wolgast erhält das Lübische Stadtrecht – einen Herzogssitz hat es da schon gegeben.
- 1295 Teilung des Herzogtums in Wolgast und Stettin
- wenn Wolgast nicht Hauptsitz war, so wurde die Burg als Nebenresidenz genutzt.

vor 1298 war die Burg nach Vorbildern von Fürstenburgen umgebaut worden

Im 15. Jh. hatte Wolgast seine Blütezeit im Mittelalter

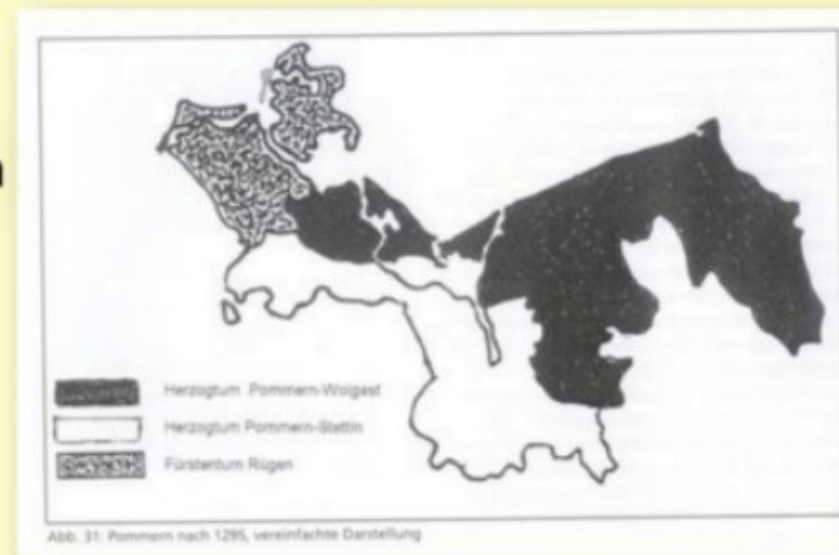


Abb. 31: Pommern nach 1295, vereinfachte Darstellung



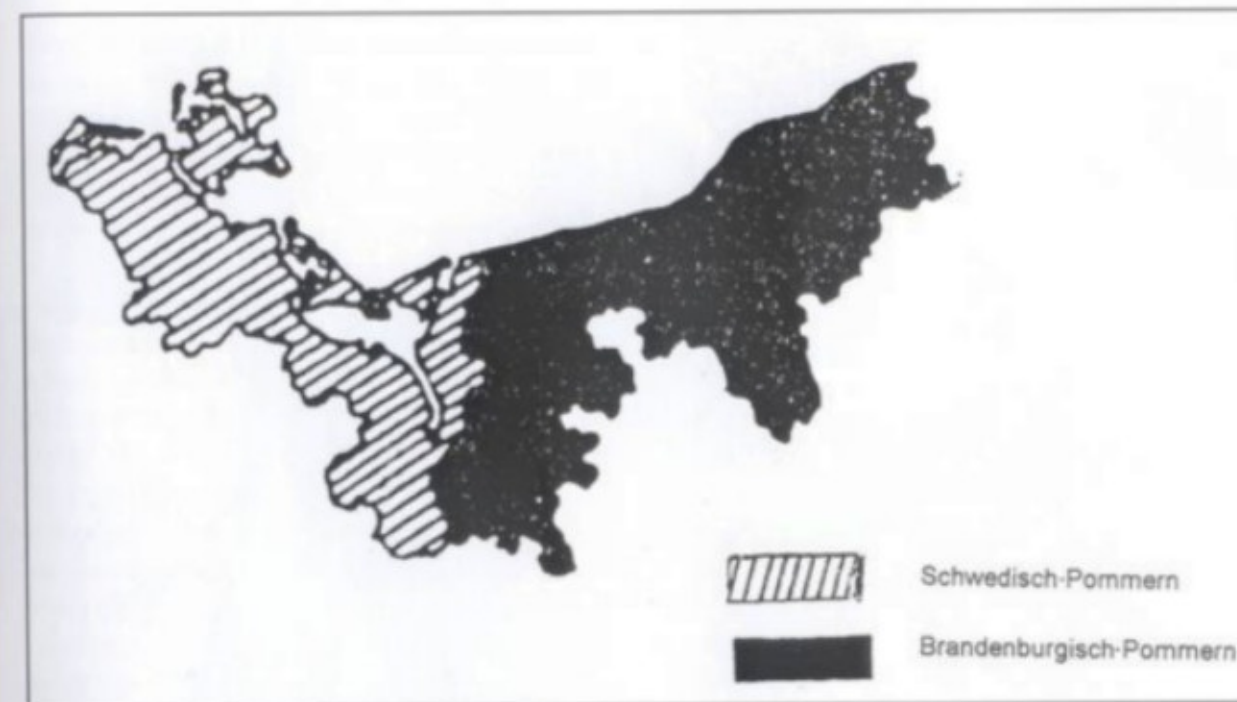
Bogislaw X. der Große –
(1454 – 1523)

Vater von
Georg I. (Wolgast) und
Barnim XI. (Stettin)

1474 / 78 Bogislaw X. regierte ganz Pommern

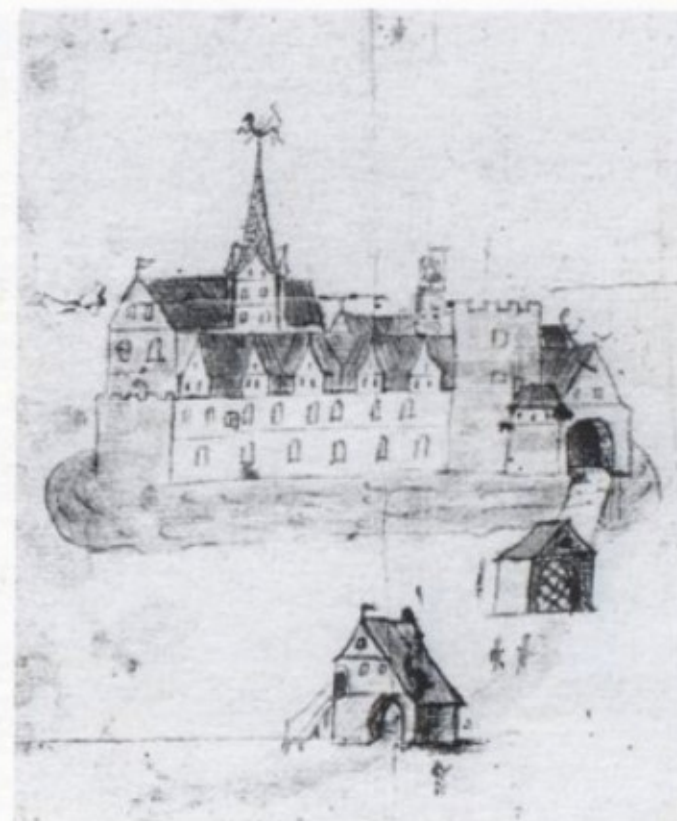
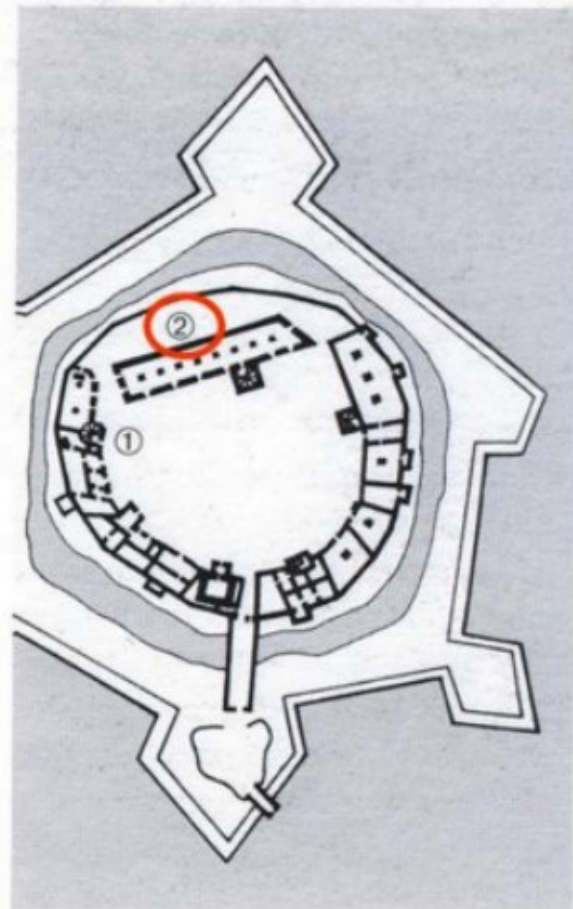
1496 lässt er den langgestreckten Bau mit Treppenturm errichten

1532 Teilung in Stettin und Wolgast – andere Landesteilung
Vor- und Hinterpommern bekommen ihre Gestalt.



Grundriß des Schlosses und der Befestigung nach dem Fahrnowschen Plan, 1676

- ① Burgkapelle
- ② Langer Bau



Schloßansicht, Zeichnung von 1532

Bogislaw X., der Große, Herzog von ganz Pommern 1478 . . . 1474—1523
Teilung unter seinen Söhnen 1523.

Wolgast.		Stettin.					
Georg	1523—1531	Barnim XI.	1523—1569, † 1573				
Philipp I.	1531—1560	An Wolgast.					
Johann Friedrich	1560—1569	Teilung mit seinen Brüdern 1569.					
Stettin.		Barth.		Wolgast.		Rügenwalde.	
Johann Friedrich (1560)	1569—1600	Bogislaw XIII.	1569—1606	Ernst Ludwig	1569—1592	Barnim XII.	1569—1603
An Rügenwalde.		Philipp II.	1606—1618	Philipp III. Julius	1592—1625	An Barth.	
		Franz	1618—1620	An Barth.			
		Bogislaw XIV.	1620—1637	An Barth.			

Hinterpommern an Brandenburg 1648;
Vorpommern an Schweden 1637—1807 (teilw. an Brandenburg 1679),
an Frankreich 1807—1809,
an Schweden 1809—1815,
an Preußen 1815.

Der Auftraggeber des Croy-Teppichs –
Herzog Philipp I. von Pommern-Wolgast



Herzog Philipp I. (Ausschnitt)

- 1536 **Philipp I.** modernisiert und erneuert die Burg für die Heirat mit Maria von Sachsen
- 1547 Philipp I. baut das Schloss zu einer modernen Festung aus, der Innenhof erhält schlossähnlichen Charakter
- 1544 Croy-Teppich als Ausstattung – weitere 50 Teppiche gehören zur Ausgestaltung des Schlosses
- 1557 großer Brand durch Unachtsamkeit (13 Personen sterben, Herzog rettet sich durch Sprung aus dem Fenster)



Ansicht 1552 von M. Merian

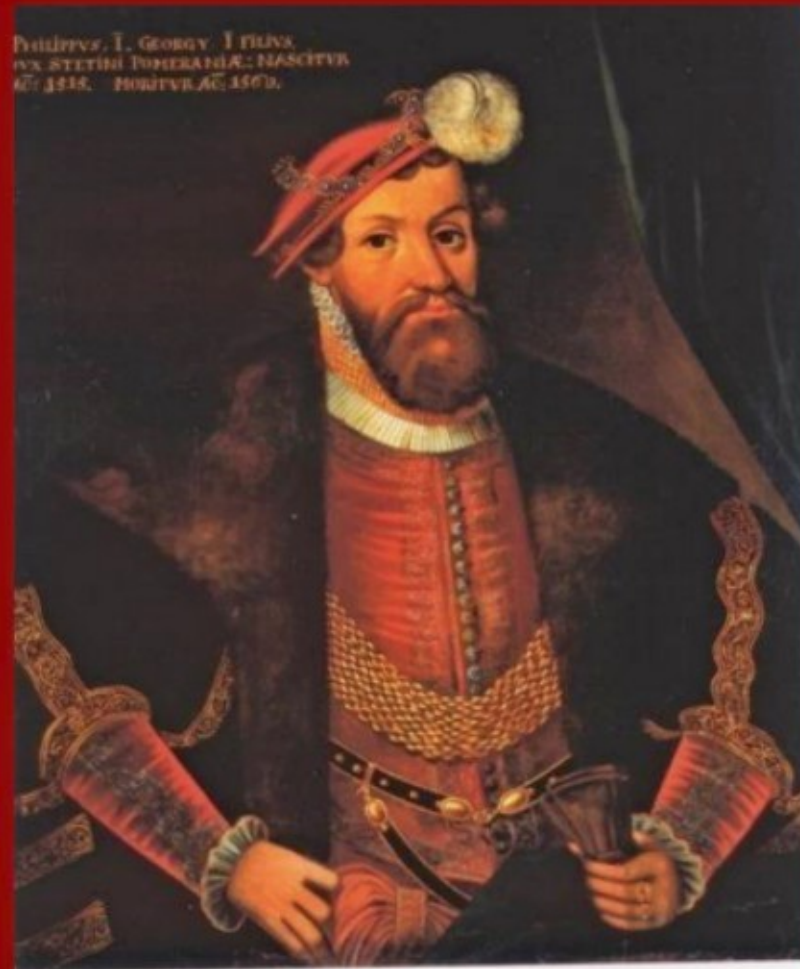
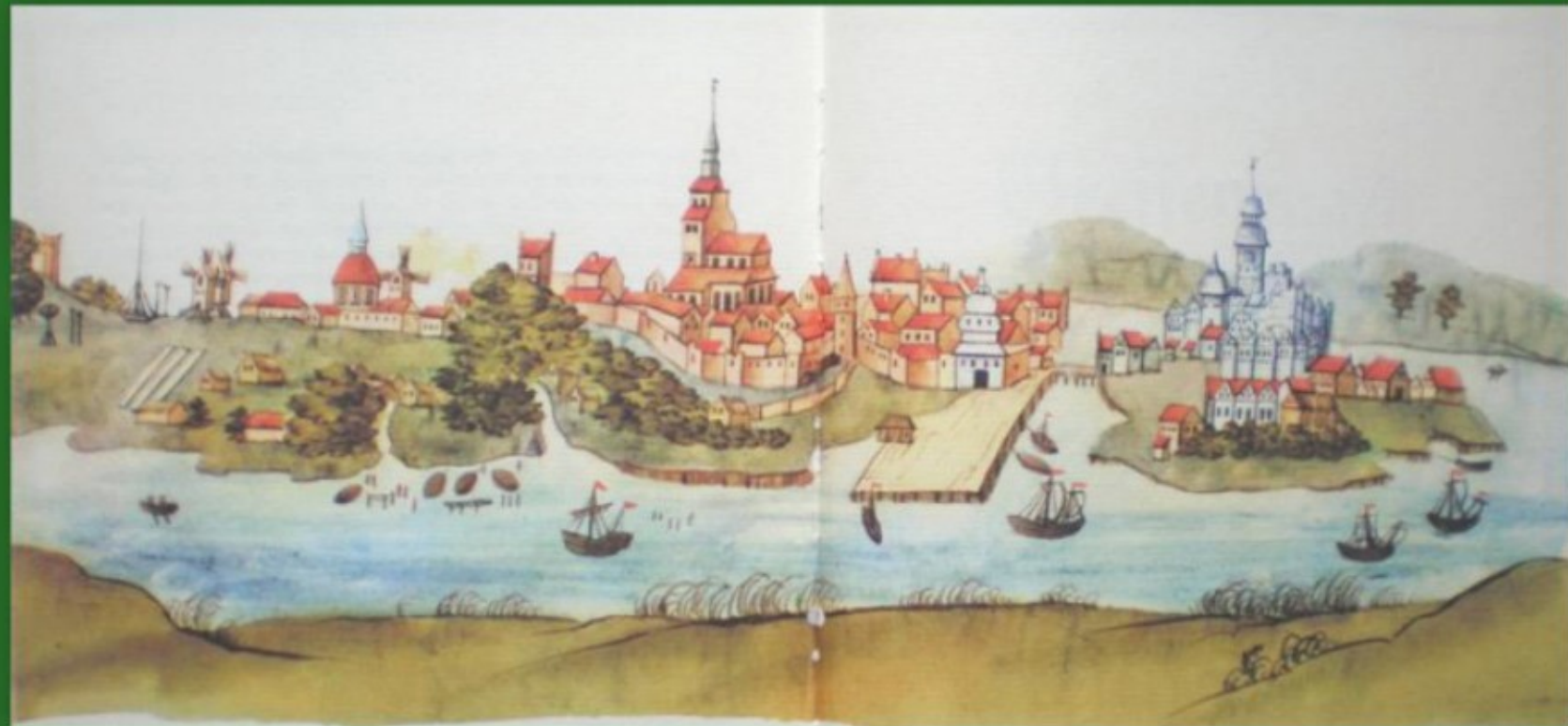


Abb. II.1.6 Philipp I. (1515-1560), Herzog von Pommern-Wolgast

Philipp I. (1515 – 1560)
Herzog von Pommern-Wolgast
1536 Heirat mit
Marie von Sachsen



*Schloß, aus einer
Stadtansicht von
Wolgast vor dem
Dreißigjährigen
Krieg, 1611/15*



02.22.03.2004

Tafel erinnert an Wassertor

Ältere Wolgaster werden sich daran erinnern, dass bis vor einigen Jahren an etlichen Häusern der Stadt Gedenktafeln hingen. Eine dieser Tafeln, die an das einstige Wassertor erinnert, stammt aus dem Jahr 1920.

Sie wurde 1993 aufwändig restauriert und befindet sich seitdem im Wolgaster Museum „Kaffeemühle“, wo noch jede Menge anderer Ausstellungsstücke dem wissbegierigen Besucher über Wolgasts wechselvolle Geschichte erzählen.



Erinnerung an das einstige Wassertor von Wolgast. Foto: M. A.

Bauwiecker Tor	bis 1854
Basteyentor	bis 1877
Wassertor	bis 1879



Modell
des Wolgaster
Schlosses
im Museum
Wolgast

Ernst Ludwig als Kind auf
dem Croy Teppich



- 1563 unter **Ernst Ludwig** (Sohn von Philipp I.) wird das Schloss wieder instandgesetzt.
- 1577 Ernst Ludwig errichtet das „neue Haus“ für den mittelalterlichen Nordflügel, lässt Wasserleitung legen. Vorbereitung auf die Hochzeit mit Sophie Hedwig von Braunschweig. Wappenstein über dem Eingang des neuen Hauses angebracht
Heute in der Aula der Uni Greifswald.



Ernst Ludwig (1545-1592)
Herzog von Pommern- Wolgast
1577 Heirat mit
Sophie Hedwig von Braunschweig





Das Wolgaster Schloss um 1600 nach alten Stichen
gemalt von Williy Stöwer





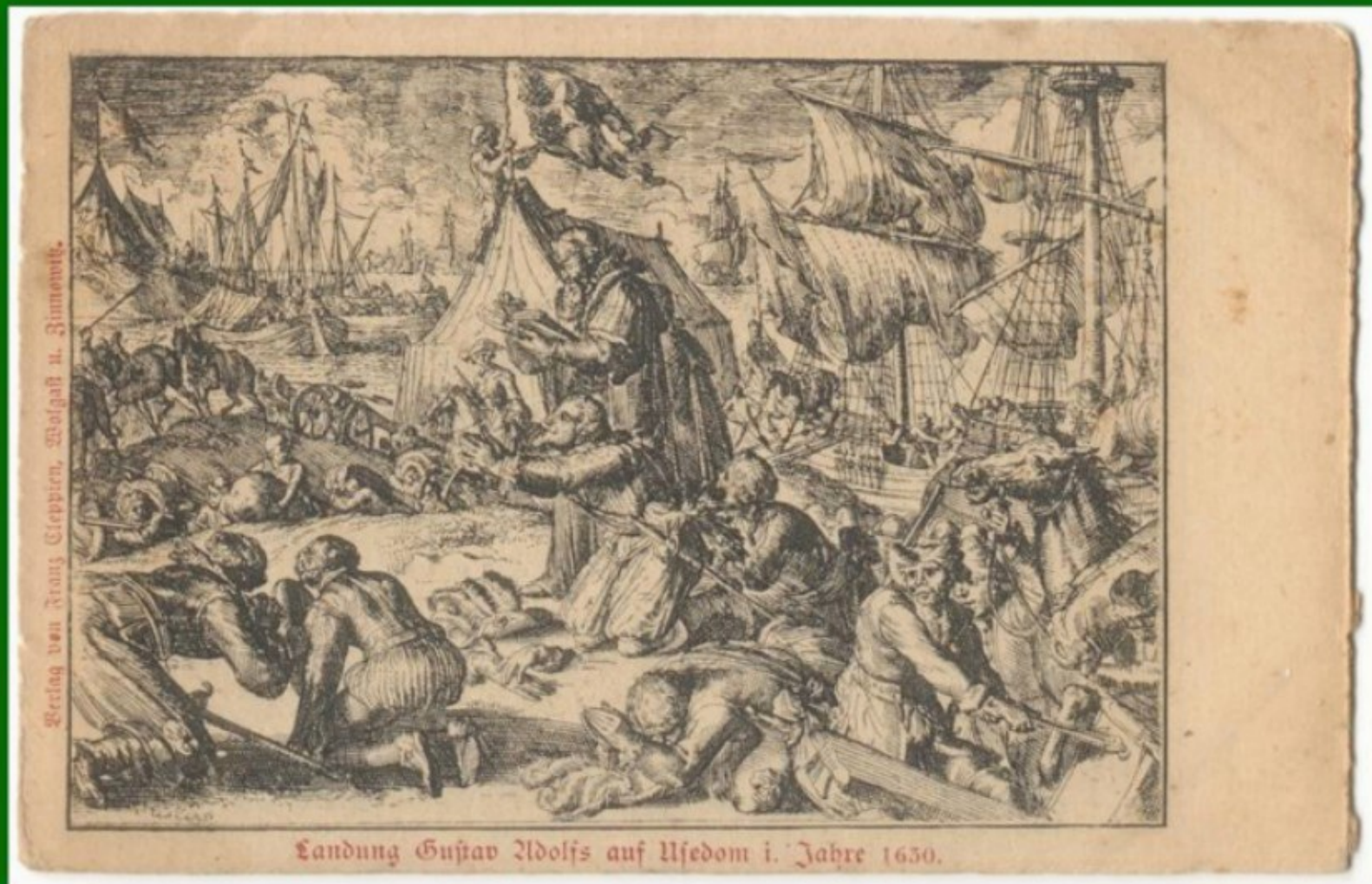
Schloß und Stadt Wolgast, Stammbaum der Pommerschen Herzöge, 1637

- 1600 **Philipp Julius** – Sohn von Ernst Ludwig verschönert das Schloss mit Säulengang und kunstvollen Portalen
- 1625 stirbt Philipp ohne männliche Nachkommen
Bogislaw XIV. (Stettin) übernimmt den Wolgaster Teil.
- 1637 stirbt **Bogislaw XIV.** ohne männliche Nachkomme,
das Ende der Greifenherzöge
- Damit, und durch den 30jährigen Krieg, beginnt der Niedergang des Schlosses und der Stadt Wolgast.



Philipp Julius (1584-1625)
Herzog von Pommern- Wolgast
Sohn von Ernst Ludwig
- mit 8 Jahren musste er die
Nachfolge antreten
Er ist der letzte Wolgaster Herzog

- 1628 Dänen erobern das Schloss –
Kaiserliche Verbände verjagen die Dänen
(Greifenherzöge mussten sie ins Land lassen, da sie keine
eigen Wehr stellen konnten)
- 1630 Gustav II. Adolf greift in den Krieg ein
Landung in Peenemünde
- 1632 am 6. Nov. fällt Gustav II. Adolf bei Lützen
- 1633 in der Wolgaster Schlosskirche wird der Leichnam Juni /
Juli 4 Wochen feierlich aufgebahrt



Schwedenkönig Gustav II. Adolf - Landung in Peenemünde im Sommer 1630



Gemälde von Hellquist
ist im Besitz der Königin
von Schweden

Kopie von Axel
Schöngrün in der
Petrikerche in Wolgast

1633 – der bei Lützen gefallene Gustav II. Adolf
wird vier Wochen in der Wolgaster Schlosskirche feierlich aufgebahrt.
Seine Gattin war zu dieser Zeit im Schloss.

Danach wird er mit dem Schiff in die Heimat gebracht.

Bogislaw X., der Große, Herzog
 von ganz Pommern 1478 . . . 1474—1523
 Teilung unter seinen Söhnen 1523.

Wolgast.		Stettin.	
Georg	1523—1531	Barnim XI.	1523—1569, † 1573
Philipp I.	1531—1560	An Wolgast.	
Johann Friedrich	1560—1569	Teilung mit seinen Brüdern 1569.	
Stettin.		Barth.	Wolgast.
Johann Friedrich (1560)	1569—1600	Bogislaw XIII.	1569—1606
An Rügenwalde.		Philipp II.	1606—1618
		Franz	1618—1620
		Bogislaw XIV.	1620—1637
		An Barth.	
		Ernst Ludwig	1569—1592
		Philipp III. Julius	1592—1625
		An Rügenwalde.	
		Barnim XII.	1569—1603
		An Barth.	

Hinterpommern an Brandenburg 1648;
 Vorpommern an Schweden 1637—1807 (teilw. an Brandenburg 1679),
 an Frankreich 1807—1809,
 an Schweden 1809—1815,
 an Preußen 1815.



Bogislaw XIV. (1580 – 1637)
 Herzog von Pommern-Stettin
 mit seinem Tode erlosch das
 Greifengeschlecht



Belagerung des Wolgaster Schlosses (Ausschnitt) 1675

Schwedenzeit -

Beschuss im Jahre 1675
durch die Brandenburger

Der Pulverturm explodiert,
Schlosskapelle wird zerstört

Der erste Abbruch beginnt
danach.



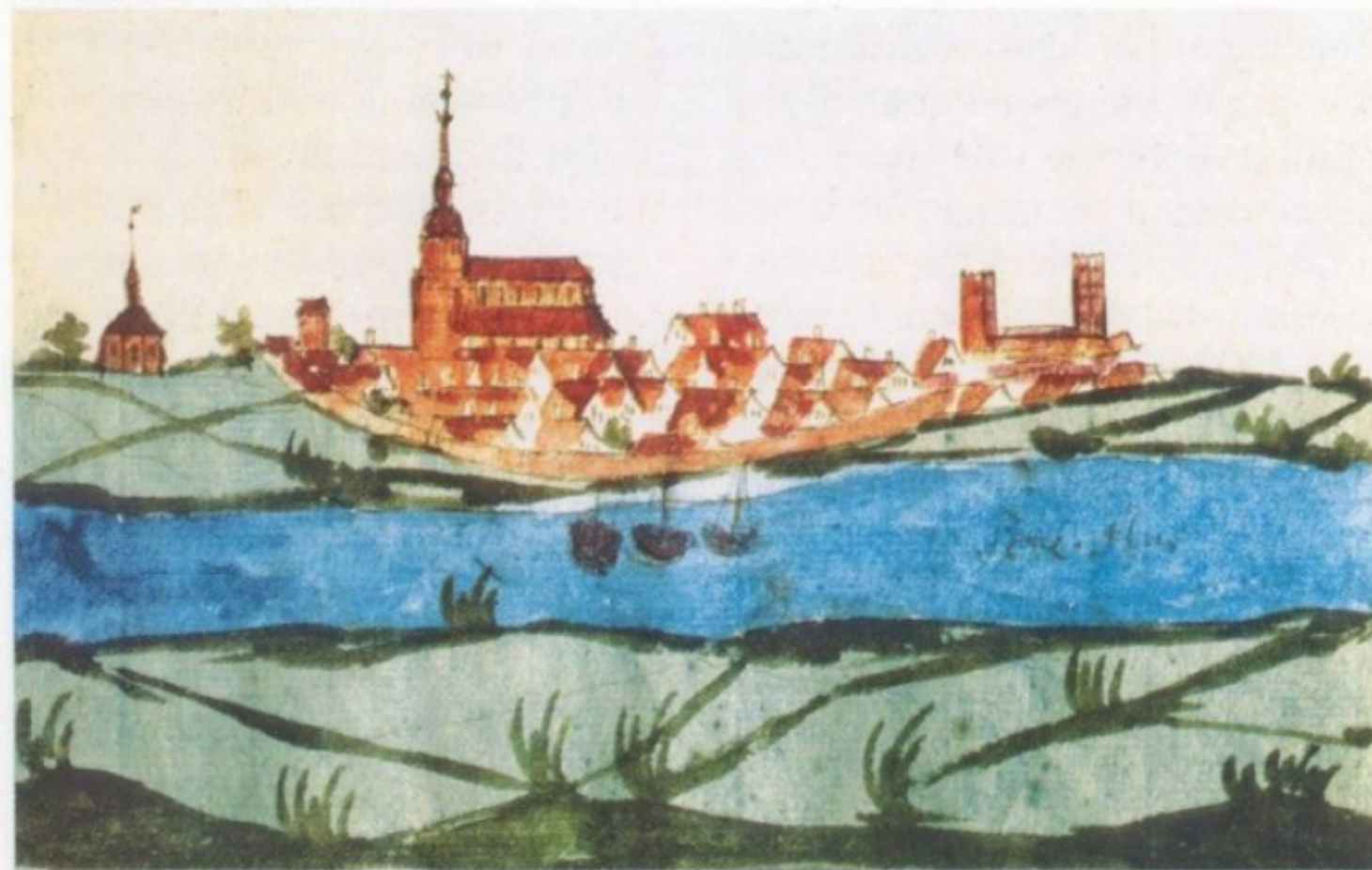
Belagerung des Wolgaster Schlosses
1675, Detail aus einem zeitge-
nössischen Flugblatt



Karte der schwedischen Landesmatrikel, 1695

Die Wolgaster Schlossinsel
auf einer schwedischen
Matrikelkarte von 1695

Wolgast nach dem Dreißigjährigen Krieg, Farbzeichnung,
1. Hälfte 18. Jahrhundert



- 1711 Sächsischer Oberstleutnant Wageneck baut Kupferhaube des Bogislawturmes ab, um es für sein Schloss zu verwenden.
- 1713 Stadt wird auf Befehl des Zaren als Vergeltung niedergebrannt
- 1725 Bewilligung von 10.000 Stück Steinen aus dem Schloss zum Wiederaufbau der Petrikirche
- 1726 Treppenstufen herausgerissen, Turm fällt ein
- 1739 Stadt wird Eigentümer
- 1798 Baumaterial kann abgetragen werden zum Bau von Häusern in der Stadt
- 1815 die Preußen übernehmen Wolgast von den Schweden
- 1820 ist das Schloss dem Erdboden gleich
- 1843 Homeyer kauft die Reste und baut einen Speicher



Gemälde von Axel Schöngrün nach einem Stich von 1792 – in der Petrikirche



Schon 1711 begannen die ersten Abbrucharbeiten an der Wolgaster Schlossruine.



Das Schloss zu Wolgast, im Schwedisch. Kriege. Zustand im Jahr 1813.

Caspar David Friedrich, Die Schlossruine von Wolgast, 1813, Moskau, Puschkin-Museum

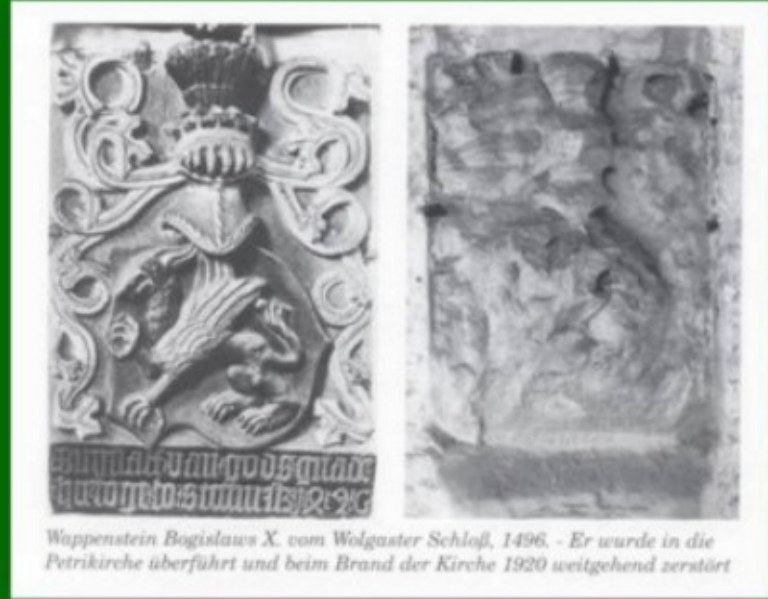
Sicht auf die Wolgaster
Schlossinsel



Die Wolgaster Schlossinsel im Jahre 2008



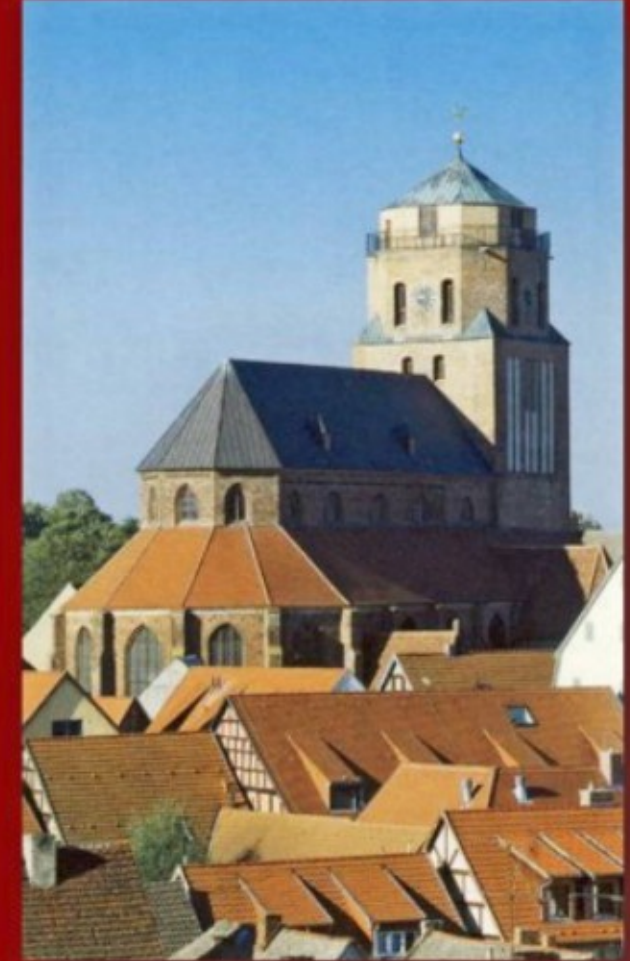
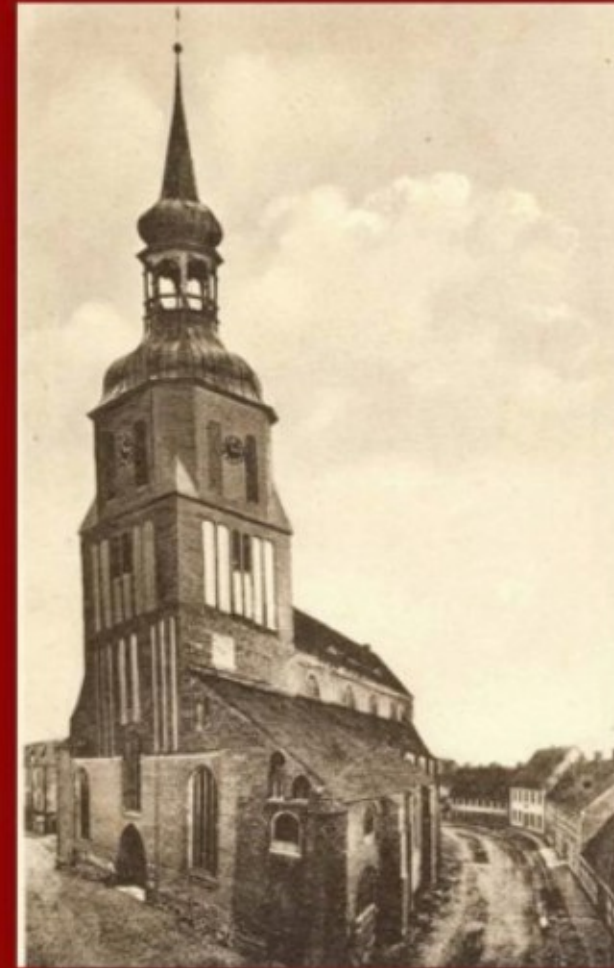
Was ist vom Schloss noch geblieben?



In der Petrikerche - Wappenstein Bogislaw X. vom Wolgaster Schloß 1496 – durch Brand 1920 sehr zerstört



Reliefplatte mit dem Bildnis Herzog Ernst Ludwig von 1577 heute: Aula Uni Greifswald



am 09. April 1920 brannte die Petrikerche durch Blitzschlag aus und verlor ihren Turm



Schon 1688 wurden die Särge ausgeraubt vom Küster, Totengräber und einem Juden.



Was ist von den Greifenherzögen geblieben?

Restaurierung von 4 Särgen kostet rund 400 000 €
September 2007 feierliche Weihung – Greifenskapelle der Petrikerche



Wappen am Sarg von Philipp Julius

Kunstvolle Zinnsarkophage in der Petrikerche

- 1560 Philipp I.
- 1580 Prinzessin Amalia (Tochter v. Philipp I.)
- 1583 Marie von Sachsen (Frau von Philipp I.)
- 1592 Ernst Ludwig (Herzog und Sohn v. Philipp I.)
- 1606 Hedwig Marie (Tochter v. Philipp Julius)
- 1625 Philipp Julius
- 1631 Sophia Hedwig (Frau von Philipp Julius)

Restaurierung von
4 Särgen
kostet rund 400 000 €



September 2007 feierliche Weihung – Greifenkapelle in der Petrikirche

Baumaterial vom Wolgaster Schloss:

Sockelsteine der Wolgaster Schule -
Kirchplatz

Wrangelsburg - Wirtschaftsgebäude
(Wrangel war Oberbefehlshaber der
schwedischen Armee in Deutschland)



*Reste eines
Wirtschaftsge-
bäudes des
Gutshofes
Wrangelsburg,
das aus
Abbruchsteinen
des Wolgaster
Schlosses errichtet
wurde*



*Schule am Wolgaster Kirchplatz,
die Sockelsteine stammen aus dem
Abbruchmaterial des Schlosses*



Auch dieses Fundament eines Treppenturmes des Wolgaster Herzogsschlosses haben die Archäologen in den vergangenen Tagen freigelegt. FOTO: U. QUOSDORF

Ostsee Zeitung vom 03. Dezember 2008

Slawen hinterließen ihre Spuren

Dass auf der Wolgaster Schlossinsel zunächst Slawen gesiedelt haben, wurde jetzt erstmals von wissenschaftlicher Seite belegt.

Von TOM SCHRÖTER

Wolgast. „In Wolgast hat schon eine Siedlung bestanden, als zum Beispiel in den späteren Hansestädten Stralsund und Greifswald noch gar nicht daran zu denken war.“ Dieses – nach Aussage der Wolgaster Museumsleiterin Barbara Roggow etwas überspitzte – Resümee zog Archäologe Dr. Jörg Ansoerge, bevor er am



Grabungsleiter Dr. Jörg Ansoerge

Mittwochabend in der Stadtbibliothek die Ergebnisse der jüngsten Ausgrabungen auf der Wolgaster Schlossinsel vorstellte. Erstmals urkundlich erwähnt wird eine Besiedelung in Wolgast zur Zeit Heinrich



Bei den Sondierungsgrabungen im Dezember auf der Wolgaster Schlossinsel stießen die Archäologen auf eine 80 Zentimeter starke Siedlungsschicht aus jungslawischer Zeit, die auf dem Bild als dunkle Erdlage zu erkennen ist. Foto: T. Schröter

der Hinterlassenschaften der Industriebauten bestehenden Kulturschicht legten die Fachleute laut An-

ein freigelegtes, einst zum Westflügel des Herzogschlosses gehörendes Pfeilerfundament gegründet

serweg von der Ostsee ins Inland, was auch bei der Wahl zur herzoglichen Residenzstadt eine Rolle spiel-

